

Bern, 16. August 2022

Medienmitteilung

## Ehrenamt machte das Pfadi Bundeslager möglich

**Am 6. August reisten die rund 30'000 Teilnehmenden des Pfadi Bundeslager nach Hause. Rund eine Woche später verlassen heute auch die letzten Helfer\*innen das Goms. Damit geht das grösste Pfadilager, das es in der Schweiz je gab, endgültig zu Ende. Was bleibt sind Erinnerungen.**

Am 1. Juli 2022 begann der Aufbau, am 23. Juli 2022 reisten 20'126 Pfadis mit Extrazügen und Extrapostautos ins Goms (VS), am 24. Juli 2022 4'583 Wölfli und Pfadis trotz allem (PTA). Es folgten zwei unvergessliche Wochen voller Abenteuer und Pfadi-typischem Programm. Heute kehren die letzten Abbau-Helfer\*innen nach Hause zurück. Das Pfadi Bundeslager (BuLa) ist endgültig vorbei. Es geht als grösstes Pfadilager, das die Schweiz je gesehen hat, in die Geschichte ein.

### Ein Lager der Superlative

Die Pfadis haben eine Stadt ins Goms gebaut, mit eigener Postleitzahl: 3990. Sie haben Tausende Zelte aufgestellt, 700 WCs und 130 Duschen. Jeden Tag assen sie fünf Tonnen Brot zum Frühstück, tranken 7'500 Liter Milch, verbrauchen 1'500'000 Liter Wasser.

Während zwei Wochen brachten 175'800 öV-Transporte Pfadis und Besucher\*innen von A nach B. Der Bahnhof Ulrichen war in diesen Tagen, gemessen an seiner bescheidenen Grösse, einer des meistfrequentierten Europas.

450 Patient\*innen pro Tag wurden in der BuLa-eigenen Notfallpraxis betreut, Sportverletzungen direkt vor Ort behandelt, Schnitte genäht, Pflasterli verteilt. Auch die lokale Bevölkerung nutzte die Dienste der Pfadi-Notfallpraxis.

Es wurden 21'000 Postkarten gedruckt und verschickt, der BuLa-Radiosender «sonar» war 340 Stunden live auf Sendung und die App des Pfadi Bundeslagers verzeichnete 30'582 Downloads. Über 2'000 Medienartikel wurden publiziert, die die ganze Schweiz am BuLa teilhaben liessen. Während der gesamten Lagerdauer wurden rund 500'000 Personennächte verzeichnet. Pro Tag befanden sich rund 30'000 Personen auf dem 120 Hektaren grossen Lagerplatz zwischen Münster und Oberwald, darunter Teilnehmende, Leitende, rund 20'000 Besucher\*innen – und jede Menge ehrenamtliche Helfer\*innen.

### Ehrenamtlich Grosses bewegen

Ob als Fachperson oder für einmal in einer ganz anderen Funktion als im Alltag – das BuLa hielt für jede\*n eine Aufgabe bereit, an der sie\*er wachsen konnte. In der Pfadi fängt man damit von klein auf an: als Wölfli für die anderen schauen, als Pfadi eine Kleingruppe leiten oder als Lagerleiter\*in ein Sommerlager organisieren. So geschehen auch im BuLa. Rund 800 Pfadi-Gruppen aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil. Sie alle organisierten ihr eigenes Lager, stellten ihre eigenen Bauten und Zelte, kochten mit ihrem eigenen Küchenteam und organisierten ein eigenes Programm für ihre Teilnehmenden.

Hauptpartnerinnen

**MIGROS**

**DIE POST**

**die Mobiliar**

Partner\*innen

**SBB CFF FFS**

**PostAuto**

**matterhorn  
gottthardbahn**

**CSS**

**ETAVIS**

**holzbauschweiz**



Unterstützer\*innen



Die Grundinfrastruktur des BuLa wurde von einem immer grösser werdenden Organisationskomitee auf die Beine gestellt. Zum Schluss zählte es 600 Ehrenamtliche, welche die grösste und längste Outdoor-Veranstaltung in ihrer Freizeit organisierten. Ihr Ziel: allen Altersstufen ein Pfadi-Erlebnis ermöglichen, bei welchem die Grundwerte der Pfadi und Pfadi-typische Aktivitäten im Zentrum stehen. Im Lager selbst waren zusätzlich rund 5'000 Helfer\*innen während ihren Ferien im Einsatz. Gemeinsam leisteten sie und das Organisationskomitee in der Vorbereitung und auf Platz rund eine Million Stunden ehrenamtliche Arbeit. Das entspricht einer Arbeitsleistung von über 500 Vollzeitäquivalenten. Die Vorbereitung und Durchführung der 800 Pfadi-Lagern innerhalb des Bundeslagers ist darin nicht enthalten. Die Zahlen zeigen zum einen das Ausmass des Einsatzes. Zum andern machen sie deutlich, dass die Pfadi Grosses bewegen kann. «Pfadis nehmen Verantwortung wahr und sind bereit, mitanzupacken. Nur dank diesem Engagement kann ein Event wie das Pfadi Bundeslager realisiert werden.» erklärt Co-Lagerleiterin Christa Kappeler mit Pfadiname Raika.

### Erinnerungen, die bleiben

Heute ist von der grössten Zeltstadt der Schweiz nichts mehr zu sehen. Doch in den Erinnerungen der Teilnehmenden wird sie noch lange weiterleben. Andenken an Abenteuer, viele Ideen für die Zukunft der Pfadi und neue Freundschaften nahmen die Kinder und Jugendlichen mit nach Hause. Das Goms als Gastgeberregion bleibt den BuLa-Teilnehmenden in bester Erinnerung. Das Pfadi Bundeslager zählt für alle zu einem Höhepunkt ihrer Pfadilaufbahn.

### Pressebilder

<https://www.mova.ch/medien>

### Medienkontakt

[medien@bula21.ch](mailto:medien@bula21.ch)

+41 27 510 44 11

[www.mova.ch](http://www.mova.ch)

Hauptpartnerinnen

**MIGROS**

**DIE POST**

**die Mobiliar**

Partner\*innen

**SBB CFF FFS**

**PostAuto**

**matterhorn  
gottthardbahn**

**CSS**

**ETAVIS**

**holzbauschweiz**



Unterstützer\*innen

Schweizerische  
Pfadistiftung

Wallis

GOMS

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Schweizer Anker  
Ankerbank  
Banca Svizzera  
Banca Svizzera